©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Für die freundliche Unterstützung unserer Bestrebungen sei an dieser Stelle besonders Herrn Landeshauptmann Hans SIMA, Herrn Bürgermeister Hofrat Hans AUSSERWINKLER, dem Leiter der Kulturabteilung der Landesregierung, Herrn Hofrat Prof. Dr. MITTERGRADNEGGER, unserem Hausherrn, Hofrat Dr. KOSCHIER, und den Landesschulinspektoren Hofrat Dr. ARNOLD und Hofrat HASELBACH herzlichst gedankt.

Unser besonderer Dank gilt auch allen Förderern unseres Vereines, deren Mithilfe zu unseren Erfolgen in der Wissenschaft wesentlich beiträgt und uns die Herausgabe unserer Publikationen ermöglicht.

Fachgruppe für Pilzkunde — Jahresbericht 1971

Mit einer Serie von Lernabenden begann das Programm im 7. Berichtsjahr. Folgende Kapitel wurden vorgenommen und vom Fachgruppenleiter mit Hilfe von Dias, Zeichnungen, Bildtafeln und dergleichen behandelt:

10. März; mittels 80 Farbbildern die Mannigfaltigkeit unserer heimischen Pilzflora; Hinweise über richtiges Verhalten beim Pilzesammeln, um auch den so notwendigen Naturschutz zu pflegen.

31. März; über Morcheln, Lorcheln und andere Frühpilze.

Für den 21. April wurde eine Fragestunde angesetzt, in welcher alle einschlägigen Probleme rund um die Pilze zur Sprache kamen.

26. Mai; Wiederholung alles Wissenswerten über die Röhrlinge, von denen wir ja in Kärnten bereits weit über 50 Arten registriert haben und nur noch relativ wenig abzuklären wäre.

16. Juni; über die Täublinge und Milchlinge.

Insgesamt konnten bei den fünf Lernabenden 127 Besucher gezählt werden, was einen Durchschnitt von 25 Hörern ergab.

Über Pilzgifte und Giftpilze hielt Univ.-Prof. Dr. M. MOSER, Innsbruck, einen interessanten Lichtbildervortrag. Er zeigte die neuesten Forschungsergebnisse auf und fand aufmerksame Hörer vor.

Am 2. Mai wurde die Frühpilzexkursion ins Gebiet von Tentschach—Emmersdorf angesetzt, an welcher diesmal 14 Pilzfreunde teilnahmen. Der Fachgruppenleiter konnte insgesamt 33 Arten erklären.

Mitte August waren wiederum etliche Interessenten im Gebiet Turrach—Ebene Reichenau und besammelten zum fünften Male, unter Führung von Dr. F. RAUTER, London, und mit Unterstützung durch Familie NUSSGRUBER, Klagenfurt, diese für Pilze ergiebige Gegend.

Im Anschluß daran fand erstmals in Passering eine Studienwoche statt (26. bis 29. August). Herr Direktor W. GROSS, Passering, organisierte nicht nur die Quartiere, er dachte sich auch die erfolgversprechendsten Exkursionsvarianten aus. Als Arbeits- und Ausstellungsräume wurden gut geeignete Schulklassen zur Verfügung gestellt. In einem Eröffnungsvortrag mit Lichtbildern wurde von diesem hervorragenden Kenner seines Lebensraumes und Wirkungskreises den Teilnehmern alles wichtige über das Tagungs- und Exkursionsgebiet aufgezeigt. Sowohl auf geologische als auch auf pflanzensoziologische Gegebenheiten wurde hingewiesen, aber auch der kulturhistorische Teil der Aussagen kam nicht zu kurz. Bei den klaglos ablaufenden Exkursionen fand man trotz großer Trockenheit noch reichlich Studienmaterial. Von lieben Freunden aus ganz Kärnten kamen außerdem etliche Zusendungen, somit konnte so manche Lücke im „Sortiment" der Ausstellung ausgefüllt werden. Die für die Bevölkerung geplante Ausstellung war dann auch von den interessierten Einheimischen gut besucht. Die Pilzbestimmung wurde von folgenden Teilnehmern vorgenommen: Frau Univ.-Prof. Dr. A. BUSCHMANN, Graz, Herrn Univ.-Prof. Dr. V. PETKOVSEK, Ljubljana, Herrn Dr. med. E. SAND, Graz, Herrn J. RIEDL, Graz, Herrn H. FORSTINGER, Ried im

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Innkreis, Herrn Dr. med. Fritz SAMMER (†), Klagenfurt, Frau Prof. E. AVANZINI, Frau D. POSCHINGER, Herrn E. NUSSGRUBER, Klagenfurt. Die aufgefundenen Pilze wurden auch listenmäßig registriert. Am Schlußtag (Sonntag) kamen noch zusätzlich Besucher aus Klagenfurt hinzu, um sich die Pilzausstellung anzusehen. Eine Führung durch die vier Abteilungen wurde vom Fachgruppenleiter veranstaltet.

Am 12. September wurde für einen kleineren Teilnehmerkreis (Aktivisten) im Bodental eine Exkursion durchgeführt. In dankenswerter Weise übernahm Herr Univ.-Prof. Dr. Horst ENGEL, Hamburg, die Führung, und hat dann auch zum Schluß die Besprechung der über hundert Arten vorgenommen. Prof. ENGEL kommt seit Jahren in dieses Gebiet, um Pilzstudien zu betreiben, und hat bereits eine sehr umfangreiche Fundliste, auf welcher (bis 1971) über 800 (!) Arten von Großpilzen stehen. Zu gegebener Zeit dürfte in der Carinthia II eine Veröffentlichung erfolgen.

Die Traditionsexkursion ins Gebiet von Göltschach fehlte auch in diesem Berichtsjahr nicht und fand am 26. September statt. Bei der Abschlußbesprechung (Kirschnerhof/Maria Rain) fanden sich 60 Hörer ein.

Als letzte Exkursion, für den kleinen Aktivistenkreis gedacht, ging es von Krumpendorf aus nach Pritschitz. Es gab etliche typische Herbstpilze, aber wegen der in diesem Jahr besonders niederschlagsarmen Witterung kein allzureichliches Ergebnis. Der Besprechung wohnten diesmal einige Urlauber aus der Bundesrepublik bei, sie wurde in Salach (Gästehaus St. Oswalder Hof) vom Fachgruppenleiter vorgenommen.

Im Oktober wurde nochmals ein vertrocknetes Exemplar des seltenen *Clathrus ruber* gefunden, diesmal im westlichen Stadtteil von Klagenfurt, rund drei Kilometer vom bekannten Fundort (Diözese Gurk) entfernt. Diese neue Stelle wird unter Kontrolle gehalten.

Zusammenfassend kann auch über dieses Arbeitsjahr gesagt werden, daß das Publikumsinteresse an Pilzen sehr rege war und ein kleiner Mitgliederzuwachs zu verzeichnen gewesen ist. Es konnten auch alte Kontakte mit Fachleuten von auswärts ausgebaut werden. Anderswo, zum Beispiel in der Schweiz, in der Bundesrepublik Deutschland, in der DDR und in der CSSR, betreibt man Pilzkunde schon seit langem viel intensiver als bei uns. Wer beispielsweise einmal Gelegenheit findet, nach Brünn zu kommen, der sollte nicht verabsäumen, sich im Mährischen Museum die Dauer-Pilzausstellung anzusehen, welche — in vier Abteilungen untergliedert — vom Begriff Pilz ausgehend, über die Biologie zur Soziologie und Systematik, aber auch über Schädlichkeit und Nutzen der Pilze, eine lehrreiche Schau bietet. Als Gestalter und verantwortlicher Betreuer wirkt dort Herr Ing. Karel KRIZ (Brno/CSSR — Nam. 25. unora Nr. 8). Von ihm erhält unsere Fachgruppe — auf Tauschweg — die tschechische Pilzzeitschrift, aus welcher viele wertvolle Anregungen und Erfahrungen zu entnehmen sind. Die Übersetzung besorgt ein Fachgruppenmitglied. Ebenso wertvoll und informativ ist das Mykologische Mitteilungsblatt der DDR. Diese Fachzeitschrift erhalten wir — auf Tauschweg — von Frau Mila HERRMANN, Halle/Saale. Es stehen unseren Mitgliedern zum Studium, außer der Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde, der Deutschen Zeitschrift für Pilzkunde, den Westfälischen Pilzbriefen und der Metrodia auch die oben zitierten Schriften zur Verfügung, so daß sich jedermann über den neuesten Stand aus verschiedenen Teilen der Pilzkunde informieren kann.

Mit der Bitte um weitere Mitarbeit und Dank für geleistete Hilfe bei den verschiedenen Veranstaltungen zeichnet FRANZ SPERDIN

Bericht der Fachgruppe für Botanik über das Jahr 1971

Die Arbeit der Fachgruppe war im Berichtsjahr durch fünf Unternehmungen gekennzeichnet:

Die Frühjahrstagung konnte dank dem Entgegenkommen des Herrn Dir. Doktor MÖRTL in der Handelsakademie in Villach stattfinden. Herr Univ.-Doz. Doktor

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: 162_82

Autor(en)/Author(s): Sperdin Franz

Artikel/Article: Fachgruppe für Pilzkunde - Jahresbericht 1971 337-338